

Bellatrix*Snape

DrabblesDrabblesDrabbles

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Eine kleine Ansammlung kurzer (wirklich kurzer) Geschichten. (= Nette Beschreibung für Gehirnabfall :))

Vorwort

...

Inhaltsverzeichnis

1. 1...
2. 2...
3. 3...
4. 4...

1...

Beim Klang ihres Namens tauchte für kurze Zeit ein Bild vor Severus' innerem Auge auf; eine glückliche Erinnerung aus Kindheitstagen... Kinderlachen... ein drohender Schatten der über all dem lag.

"Schuld liegt auf mir, für das was ich getan habe..", sein Blick wanderte zu seinem linken Unterarm, wo das Dunkle Mal für alle Zeit in seine Haut gebrannt war und seine Hand schloss sich zu einer Faust.

Nach all den Jahren wünschte er noch immer alles ungeschehen machen zu können.

Schuld... Ein Mal, für das es keine Heilung gibt.

Das sich wie Gift durch deinen Körper, deine Gedanken und deine Träume zieht...

Severus sah zur Seite. Er wollte die Worte, die eben gesagt worden waren, nicht hören.

Es nicht verstehen und er hätte alles dafür gegeben seine eigenen Gefühle in diesem Moment zu verbergen. Es war schlimmer als das, was irgendjemand ihm selbst je angetan hatte.

So fühlte es sich zumindest an.

"Ich wollte dich beschützen. Ich wollte nicht, dass es dein Leben zerstört, wie es das meine zerstört hat", sagte er leise, beinahe tonlos und sah auf das Mal, das sich auf seiner Haut zeigte.

"Doch genau das ist passiert. Wo ich es doch um jeden Preis verhindern wollte. Lily... Ich hoffe du vergibst mir..."

Er war nur für einen Moment unachtsam gewesen und fand sich nun in einem tobenden Chaos wieder.

Zu seiner Rechten und zu seiner Linken ereigneten sich massenweise Explosionen. Graue, dicke Rauchschwaden und ein Geruch, als hätte man etwas verbrannt, hingen in der Luft.

Gedämpft vernahm er die erschrockenen Schreie einiger panisch gewordener Schüler und Schülerinnen. Aufgeregtes Fußgetrappel und das Geräusch umfallender Tische und Stühle verriet, dass alle aufgeregt in Richtung Ausgang drängten.

Der Rauch lichtete sich. Professor Flitwick blickte auf das Chaos, das im Unterrichtsraum zurückgeblieben war und seufzte.

Er würde wohl wieder eine Ladung neuer Federn für seinen Unterricht bestellen müssen.

Seit neunzehn Jahren hatte die Narbe auf seiner Stirn ihm keine Schmerzen mehr bereitet. Alles war gut. Doch war es das wirklich?

Tief in seinem Innern wusste er die Antwort. Nein, nichts war gut. Nichts.

Der Dunkle Lord war besiegt, doch der Krieg hatte schwere Opfer gefordert. Nichts war gut. Zu viele seiner Freunde hatten für ihn sein Leben gegeben. Sirius. Dumbledore. Mad-Eye. Fred. Tonks und Lupin.

Jedesmal wenn er die Tür öffnete erwartete er noch immer sie alle gemeinsam am Tisch sitzen zu sehen.

Unbeschwert, fröhlich, scherzend und lachend...

Doch es blieb die Hoffnung sie alle einmal wiederzusehen. Irgendwann... wenn die Zeit gekommen war...

2...

@ reewa & Elbe:

es hat keinen bestimmten grund, warum die 'geschichten' keinen titel haben..
andererseits sind mir einfach nicht die richtigen eingefallen...
bei den neuen hab ich welche dazugemacht :D

Halloween

Halloween war für ihn einmal der schönsten Tage im Jahr gewesen.

Halloween bedeutete Spaß, Streiche, Scherze, Lebenslust, Köstlichkeiten und vieles mehr. Der 31. Oktober war ihr Tag gewesen – ein Tag voller Lachen, Freude und Freundschaft. Halloween stand für *Leben*.

Doch jetzt nicht mehr. Das Lachen, die Freude, die Freundschaft – nur mehr eine transparente Erinnerung an all das, woran er einmal geglaubt hatte.

Nun fühlte er Schmerz, Leiden, Trauer und Verzweiflung. Halloween stand für den *Tod*.

Für Verrat einer Freundschaft, für Schuld, für den Wunsch nach Rache.

Dieser Wunsch nach Rache war alles, was Sirius Black am Leben erhalten würde.

Freiheit

Er bestieg seinen Besen und brauste durch die Lüfte.

In diesem Moment wurde er von einem solch wunderbaren Gefühl durchströmt.

Ein Kribbeln, das sich durch seinen ganzen Körper zog, der Wind, der durch seine Haare und um seine Nase wehte.

Es kam ihm vor, als wäre er schwerelos, könnte hinaufschweben zu den Wolken und mit ihnen die Erde umrunden.

Höher, immer höher!

Hinauf und schneller!

Harry kostete diesen Augenblick voll aus. Er liebte es und wollte weiterfliegen, niemals aufhören.

Den Besenstiel fest in der Hand ging es immer weiter. Nie hatte er etwas Vergleichbares erlebt.

Das war Freiheit.

Farbenspiel

Ein kräftiges Rot umschmeichelte seine weichen Gesichtszüge.

Ein sanftes Blau legte einen übersinnlichen Glanz auf ihm nieder.

Ein zartes Rosa führte seine süßen Haarspitzen in ein ganz anderes Licht.

Ein warmes Gelb brachte sein Gesicht zum strahlen.

Ein dunkles Grün untermalte seinen athletischen Körper.

Ein lebendiges Türkies und sein Oberkörper gewann an ...

Ein helles Kupfer pries seine leicht muskulösen Arme an.

Ein himmlisches Gold und sein Körper schien vollkommen.

"Mr und Mr Weasley!

Nur weil Zauberkunst nicht ihren Ansprüchen gerecht wird, ist das noch lange kein Grund, ihren Sitznachbarn anzumalen!"

3...

Erinnerungen

Harry betrachtete stumm die Fotos die vor ihm auf dem Fußboden verstreut lagen.

Fotos und Erinnerungen, das war das einzige, was ihm von dieser glücklichen Vergangenheit blieb und um so mehr wünschte er sich die Zeit einfach zurück drehen zu können und ewig in ihr stecken zu bleiben.

Zuerst Sirius' dann Dumbledors Tod.

Stück für Stück hatte er begriffen, was jetzt vor ihm lag.

Die glücklichen Tage in Hogwarts waren vorbei. Sein Schicksal hatte begonnen. Alles was er tat, lief nur auf eines hinaus...

Ob er floh oder kämpfte...

Der Kampf mit Voldemort war unausweichlich.

"Keiner kann leben während der andere überlebt."

Konsequenzen

George betrachtete ihr Werk und grinste.

"Man kann alles. Die Frage ist, wie man es anstellt und was die Konsequenzen sind.. Wobei letzteres bei uns immer zuletzt kommt nicht wahr Freddie?"

Sein Zwillingsbruder kramte in seiner Hosentasche.

"Konsequenzen? Was sind Konsequenzen?" fragte dieser mit einem halb unschuldigen grinsen.

George tat entsetzt. "Aber Fred! Hast du Professor McGonnagall bei unserer letzten Strafpredigt etwa nicht zugehört? Konsequenzen sind die Folgen deines Handelns.. Das heißt, du bist Schuld wenn sich unsere Mitschüler morgen totlachen."

Fred tat schwer geschockt. "Im Ernst? George? Wir sollten brav werden! Das war mir gar nicht bewusst..! Entsetzlich."

His final minutes..

Unsanft landete Cedric auf hartem Boden.

Er richtete sich auf, blickte sich um. Er befand sich auf einem Friedhof. Cedric sah hinüber zum Trimagischen Pokal, der in der Dunkelheit sanft leuchtete.

Euphorie kam in ihm hoch. Der Pokal war also ein Portschlüssel gewesen! Gespannt erwartete er nun die noch folgende Aufgabe.

Er ging gemächlich an den Gräbern entlang, fuhr mit der Hand über einen marmornen Grabstein.

Doch dann hielt er inne.

Eine dunkle, gedrungene Gestalt kam auf ihn zu.

Cedric war ratlos, aber neugierig. Er wich nicht zurück.

Dann sah er einen grünen Lichtblitz und ihm wurde schwarz vor Augen. Alles war vorbei.

4...

Freundschaft

Immer und in jeder Minute konnte er sich auf sie verlassen, ihnen alles sagen, ihnen Vertrauen wie niemandem sonst. Sie ersetzten die Familie, die er vor vielen Jahren verloren hatte, sie ersetzten die Familie, die er nie kennen lernen durfte.

Mehr als nur das. Sie waren der Rückhalt, die Kraft, der Antrieb. Viele Hürden, gemeinsam erklommen. In jeder Situation konnte er auf sie zählen, sie gaben im Rückhalt und waren seine Hoffnung. Ohne sie wäre er verloren gewesen, ohne sie wäre er nichts gewesen.

Sie füllten seine Lücken, zusammen waren sie ein Team ohne Schwächen. Grenzenlose Liebe ihr stärkstes Band, seine stärkste Waffe.

Zwang

"Nein bitte nicht, lass mich! Ich will nicht.", flehte Ginny. "Ich kann nicht anders", erwiderte er mit ungewöhnlich rauer Stimme.

"Hör auf dich zu wehren!" Sie schlug um sich, sperrte den Mund auf um nach Hilfe zu schreien.

Harry sah seine Chance kommen, packte sie fest am Nacken schob ihn in ihren Mund und zwang sie die ganze Flüssigkeit zu schlucken.

Sie hätte niemals gedacht, dass er sie zu so etwas Schrecklichem zwingen würde.

"Es ist doch nur Medizin!", versuchte er sie zu beruhigen. "Es schmeckt aber abscheulich", schluchzte sie, als er den Löffel wieder herauszog.

Mehr...

"Ich will mehr, bitte!", flehte Ginny. "Gib mir mehr! Ich brauche es, Harry!"

Harry grinste selbstgefällig. Er hatte es mal wieder geschafft sie zu betören und sie in eine andere Welt zu versetzen. Schließlich kam er ihrer Aufforderung nach und gab ihr, was sie verlangte.

Als sie beide fertig waren, lächelte Ginny wohligh.

"Keiner kann das so gut wie du, Harry. Du bist der Beste darin! Wie machst du das bloss? Keiner von den Männern die ich bisher hatte, konnte es so wie du!", seufzte sie und schleckte zufrieden an ihrem Löffel, an dem noch etwas von Harrys Schokoladenpudding klebte.

Das erste Mal

"Nein, Harry, ich kann das nicht! Ich kann das wirklich nicht!", schniefte Hermine.

Harry lächelte sie sanft an. "Doch, Mine, du kannst das! Du kannst alles was du willst!"

"Nein, Harry, was ist wenn es du es nicht magst? Wenn es dir nicht gefällt? Ich fühle mich noch nicht bereit!"

"Mine, ich habe dir doch gezeigt, was mir besonders gefällt und du willst es doch auch! Du hast doch in so vielen Büchern gelesen wie es geht!"

"Ja, schon! Aber Harry, das ist was ganz anderes! Das ist das erste Mal das ich das tue! Ich habe noch nie gekocht!"